

Der mit den Rindern übt

Agrar-Ingenieur Philipp Wenz sorgt für stresslosen Umgang mit wilden Auerochsen

http://www.hna.de//uslarstart/00_20080523171140_Der_mit_den_Rindern_uebt.html

Von Jürgen Dumnitz, 23.5.08

Nienover. Wilde Tiere dressieren will der Rinderversteher Philipp Wenz nicht. Er arbeitet mit ihnen stressfrei und trainiert sie. Im Hutewald-Projekt des Naturparks Solling-Vogler ist er seit ein paar Tagen dabei, die 37-köpfige Auerochsen-Herde auf eine Impfung gegen die Blauzungenkrankheit vorzubereiten.

Das Problem: Die seit acht Jahren ausgewilderten Rinder sind nicht an die Nähe des Menschen gewöhnt. Leicht könnte aus der instinktiven Angst eine Panik im engen Gatter entstehen. Der Agrar-Ingenieur will für eine stressfreie Impfung sorgen.

Low-Stress-Stockmanship nennt sich das, was der 1969 geborene Familienvater aus Roggentin/Rostock seit vergangenem Herbst praktiziert. Für Stockmanship gibt es kein deutsches Wort: Stock - das seien die Nutztiere; Man - ist der Mensch; und ship - bedeute "schaft" wie im Wort Freundschaft, erklärt Wenz. Low-Stress-Stockmanship ist entwickelt worden für Rinder, Schafe, Ziegen, Hirsche, Rentiere und Kamele und bezeichnet eine Technik, um mit Herdentieren besser und effizienter umzugehen. Die Tiere können nach Ansicht von Wenz problemlos und von einem Mann in ein Fanggitter getrieben werden, damit ihnen die Klauen gepflegt oder eine Impfung verabreicht werden kann.

Was die Tiere - auch große Milchkuhbestände - nicht können, ist mit dem Stress umzugehen, den die Tierbetreuer verursachen. Elektrozaune und ein noch höherer und festerer Zaun seien gar nicht nötig, sagt Philipp Wenz. Auch ein Aufrüsten mit Stöckern und anderen Gegenständen zum Treiben der Tiere nicht.

Geheimnis des Tier-Flüsterers

Was ist das Geheimnis des Rinder-Flüsterers? Ruhig und gemächlich nähert sich Wenz den Tieren. Ständig ist er in Blickkontakt mit der wilden Herde. Das signalisiert den Tieren, dass von diesem Menschen keine Gefahr ausgeht. Außerdem entspannt es die Situation auf der Wiese, sorgt für den Abbau von Scheuheit und Angst.

Gemächlich setzt sich die Herde in Bewegung. Der Standort von Wenz scheint die Richtung für die Tiere vorzugeben. Das klappt. Nach etlicher Zeit sind die Tiere am Fanggitter.

Das beeindruckt Ralf Krannich, der Projektleiter im Hutewald ist. Bei bisherigen Annäherungen suchten die Tiere stets instinktiv schnell das Weite. Jetzt lernen die Auerochsen in Ruhe die neue Umgebung kennen. Ziel des Trainings ist, dass die Rinder der Reihe nach durch eine Schleuse gehen, um darin behandelt zu werden. Nötig ist die Impfung, eine Blutentnahme und das Anbringen von Ohrmarken bei den Jungtieren der Herde.

Gestern war die Herde noch nicht so weit. Der Tierarzttermin wurde vorsichtshalber verschoben. Wenz ist sich aber sicher, dass er die ausgewilderte Herde ohne Stress bald soweit hat. (jdx)

Rinderflüsterer hat Erfolg

Hutewald-Projektleiter Ralf Krannich lobt Einsatz - Alle Auerochsen sind geimpft

http://www.hna.de//uslarstart/00_20080523171140_Der_mit_den_Rindern_uebt.html

Nienover. Ohne Verletzungen und ohne Stress bei den Auerochsen wurde die Aktion des Rinderflüsterers Phillip Wenz (Roggentin/Rostock) im Hutewald des Naturparks Solling-Vogler erfolgreich abgeschlossen. Alle 37 Rinder der Heckrind-Rasse sind gegen die Blauzungenkrankheit geimpft, alle Jungtiere erhielten eine Ohrmarke und von allen Tieren nahm der Uslarer Tierarzt Wolfgang Jörn eine Blutprobe ab. 01.06.2008



Viel Zeit für Tiere

Jörn lobte die von langer Hand vorbereitete Aktion: "Phillip Wenz ist ein guter Mann", sagte er auf Nachfrage. Zunächst habe er, Jörn, ebenso wie der Kreistierarzt Dr. Siegfried Orban, der Low-Stress-

Stockmanship-Technik skeptisch gegenüber gestanden. Jetzt sei er eines Besseren belehrt worden, sagte Wolfgang Jörn. Der Leitspruch von Wenz "Willst du mit Tieren schnell was machen, nimm dir viel Zeit" sei äußerst erfolgreich gewesen.

Auf der Wiese seien neben der Rinderherde lediglich Hutewald-Projektleiter Ralf Krannich, Phillip Wenz und Jörn in Aktion gewesen. Sie hätten sich nach den Vorgaben des Rinderflüsterers äußerst langsam bewegt und sehr leise verhalten. Das habe sich auf die Wildtiere übertragen und für eine stressfreie Situation gesorgt.

Wenn das alles nicht geklappt hätte, wäre eine Betäubung der gesamten Herde die einzige Alternative gewesen, um die nötigen Impfungen und Untersuchungen vorzunehmen. So sei den Tieren viel erspart geblieben. Putzmunter seien sie aus dem Gatter gegangen.

Für den Rinderflüsterer sei die vor Jahren ausgewilderte Auerochsen-Herde eine Herausforderung gewesen, die er mit Bravour erledigt habe, lobte der Tierarzt. "Viele Landwirte hätten sich wohl niemals die Zeit genommen, aber der Erfolg gibt dem Low-Stress-Stockmanship-Prinzip Recht. Wolfgang Jörn will zusammen mit seiner von Pferden begeisterten Tochter das Tagesseminar besuchen, das Phillip Wenz in Zusammenarbeit mit dem Naturpark am Samstag, 14. Juni, in Volpriehausen anbietet. "Ich bin überzeugt, dass es sich auch für erfahrene Tierhalter lohnt", so der Uslarer Tierarzt.

Ralf Krannich ist ein dicker Stein vom Herzen gefallen: Er freute sich ebenfalls, dass alle Tiere die nötigen Arbeiten schadlos überstanden haben. Die größten Befürchtungen des erfahrenen Landwirts waren Verletzungen, die sich die Tiere in Panik hätten zuziehen können. (jdx)